

Von Gen. der Inf. Frhr. v. Freytag-Loringhoven. Am 18. Januar begingen wir die Gedenkfeste des fünfzigjährigen Bestehens des Deutschen Reiches. Nicht anders wie damals empfinden wir heute am 18. Mai bei der Erinnerung an den Abschluss des Frankfurter Friedens...

Es galt vor allem Deutschland an seiner Weigerung gegen neue französische Angriffe und Ausdehnungsgehrts, wie sie sich bis dahin in jedem Jahrhundert wiederholt hatten, sichergzustellen. Aus diesem Grunde hat Bismarck die Erwerbung von Elsass-Lothringen erstrbt. Dies erschien ihm für die Sicherung Süd-Deutschlands unbedingt notwendig.

Die Schuld Frankreichs am Kriege von 1870/71 ist damals allgemein anerkannt worden. Die Opfer, die ihm der Frankfurter Friede auferlegt hatte, waren dafür verhältnismäßig gering. Bismarcks Friedenswerk gegenüber...

Wir aber wollen uns im Gedenken des Frankfurter Friedens auch inmitten unseres nationalen Glanzes dankbar freuen, daß Bismarck unser war, und wir wollen seine Staatskunst hochhalten. Es ist ein passiver Fehler...

Was das Reparationsprotokoll fordert. (Drahtmeld. unserer Berliner Korrespondenz.) Berlin, 9. Mai. Im Auswärtigen Amt sind gestern zu den am 5. Mai in London übergebenen Schriftstücken über die deutsche Reparationsverpflichtung Bemerkungen ausgearbeitet worden.

Schönig und Thule in die Hände der Russen. Infolge der Besetzung des letztgenannten Bahnhofs durch die Polen ist der Verkehr auf der Strecke Kreuzburg-Oppeln unterbrochen. (W. Z. B.)

Matibor, 9. Mai. Matibor ist vollständig von dem übrigen Oberschlesien abgetrennt. Die Funktionen des Grenzkontrollors von Matibor sind einem französischen Oberst übertragen worden.

Uebergriffe französischer Soldaten.

Coppel, 9. Mai. Heute vormittag kam es in Oppeln zu einem bedauerlichen Vorfall. Ein von der Abtransportkommission beauftragter Pole wurde auf dem Transport von der erregten Menge vor dem Bahnhof in der Nähe von Horns Hotel erkannt und tätlich angegriffen.

Deutsche Selbsthilfe.

Breslau, 9. Mai. Hintermündungen aus Oppeln zufolge einer Abordnung der deutschen ober-schlesischen Organisationen dem Generalverord Kommission zum Schutze der Deutschen unternehmen wollen.

Oberschlesien vor dem Bolschewik.

Paris, 9. Mai. Der Bolschewikerrat legt im Laufe des Vormittags die Ordnung der Maßnahmen fest, die ergreifen sind, die Ordnung in Oberschlesien wiederherzustellen und die Gemüter wieder zu beruhigen. Er beschloß, die Bevölkerung über den tatsächlichen Stand der Grenzregulierung zu unterrichten.

Drohungen Korfantys.

Berlin, 9. Mai. Der Führer der polnischen Aufständigen in Oberschlesien, Korfanty, hat mit Hilfe der amtlichen (1) polnischen Funktionäre in Polen am 8. Mai folgenden Funkpruch an den Reichskanzler gerichtet: Aus sicherer Quelle erfahre ich, daß bewaffnete Truppscharen und in Zivil gekleidete Reichswehrsoldaten...

Unverändert ernste Lage in Oberschlesien.

Coppel, 9. Mai. Die Lage im Aufständigen Gebiet nach den Meldungen, die bis zum 9. Mai abends vorlagen, nach wie vor als äusserst ernst anzusehen vorliegen. Die Ereignisse in den Industriestädten sind besonders groß unter den zahlreichen Mischlungen, die um das Schicksal ihrer zurückgelassenen Angehörigen und ihrer zurückgelassenen Eigentums sehr besorgt sind.

Polnischer Kohlenraub im Korridor.

Berlin, 9. Mai. Die Polen beschlagnahmten in ihrem Korridor seit einiger Zeit die nach Ostpreußen verkehrenden Kohlentranporte und hielten dann bei der von ihnen angebotenen Entschädigungsbetrag die polnische Kohle für sich. Um sich aber auch dieser Gegenleistung zu entziehen, bestimmten sie als Erfüllungsort Bromberg, was nichts anderes heißt, als daß die von ihnen beschlagnahmten Kohlen in den Besitz des Belagers gelangten.

auch ein Briand und ein Hoch nicht mit 200.000 Mann niederzupressen. Dabei wir vergessen, was ein geklopfener nationaler Wille in der Frage der Auslieferung der angeklagten Kriegsverbrecher erreicht hat, daß der nationale Wille, sich das Selbstbestimmungsrecht in Oberschlesien nicht durch gegenteilige Willkür schmälern zu lassen, durchdrungen ist...

Gerade jetzt aber fehlt uns ein Führer, der das Volk aus seinem krummen Dünkel ausreißt, der nicht nur dem Volk die Richtung weist, die es zu gehen hat, sondern der auch die Fraktionen durch seine Persönlichkeit zu einheitlichem Vorgehen anleitet. Wer wird dieser Führer sein? Der Pariser Vorkämpfer Dr. Bauer nicht, er hat es endgültig abgelehnt, die Garde auf sich zu nehmen. Und das ist gut so, denn er soll der Ansicht sein, daß ein Mann nicht räumen ist. Es scheint nunmehr, daß wir in Dr. Stresemann den Mann zu sehen haben, dem das Steuer des Reichsschiffes für die nächste Zeit anvertraut werden soll.

Alles hängt demnach vom Votum des Reichstages ab, der sich seiner ungewissen Verantwortung bewusst sein muß, und der sich nur einzeln und allein wieder auf den Boden der deutschen Sachverhältnisse stellen muß, wenn er nicht mit seiner Politik ins Meerlose kommen will. Die Sachverhältnisse aber sind der Ansicht, daß Deutschland bei dem Versuch der Erfüllung der Londoner Ungeheuerlichkeiten in wenigen Monaten erschöpft sein würde.

Was das Reparationsprotokoll fordert.

Berlin, 9. Mai. Im Auswärtigen Amt sind gestern zu den am 5. Mai in London übergebenen Schriftstücken über die deutsche Reparationsverpflichtung Bemerkungen ausgearbeitet worden. Es wird nachgewiesen, daß sowohl das Protokoll wie auch der Zahlungsplan im Gegensatz zu den Bestimmungen des Friedensvertrages stehen. Ferner wird darauf hingewiesen, daß der Zahlungsplan nichts anderes an den, abgesehen von der Reparationspflicht, für Deutschland aus dem Friedensvertrag sich ergebenden Bestimmungen. Hinsichtlich der auf der Pariskonferenz in London verhängten Sanktionen wird bemerkt, daß die ausdrückliche Anerkennung der in England und in anderen Ländern bestehenden oder noch einzuführenden Einfuhrabgabe auf deutsche Waren gefordert wird.